

Archiv: Verhandelt. Tagung zum 100jährigen Jubiläum des Österreichisch-tschechoslowakischen Übereinkommens vom 18. Mai 1920 (Prager Übereinkommen)

Vor genau 100 Jahren wurde in Prag das Übereinkommen zwischen Österreich und der damaligen Tschechoslowakei geschlossen, welches die Rückgabe strittiger Kulturgüter zwischen den beiden Staaten regelte. Aus diesem Anlass beschäftigt sich die Tagung in Wien mit der Frage des Umgangs mit Kulturgütern im Falle einer Staaten-Sukzession. Im Rahmen der Vorträge werden Ablauf und Akteure dieser Verhandlungen untersucht, die verschiedenen Ziele der Nachfolgestaaten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie beleuchtet und die Ergebnisse dieser Verhandlungen neu bewertet. Gleichzeitig wird der Modellcharakter dieser Verhandlungen, der in der Literatur immer wieder betont wird, neu akzentuiert. Zu diesem Zweck treffen sich Expertinnen und Experten aus sieben Ländern in Wien, um diese Fragen zu diskutieren.

Die Tagung findet unter der Schirmherrschaft Ihrer Exzellenz JUDr. Ivana Červenková, Botschafterin der Tschechischen Republik in Republik Österreich, statt.

Montag, 18. Mai 2020

Begrüßung (10.00 – 11.00)

HR Priv.-Doz. Dr. Helmut Wohnout, Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs
I.E. JUDr. Ivana Červenková, Botschafterin der Tschechischen Republik in Österreich
PhDr. Eva Drašarová, CSc., Generaldirektorin des Nationalarchivs Prag

Einleitungsvortrag (11.00 – 12.00)

Leopold Auer, Die Rolle der Archivverhandlungen zwischen den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns für die archivalische Staatennachfolge

Pause (12.00 – 13.30)

Die zwischenstaatlichen Archivverhandlungen nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (13.30 – 15.00)

Thomas Just, Archivverhandlungen und das Amt des Archivbevollmächtigten
Eva Drašarová, Österreichisch-tschechoslowakische Archivtrennung nach 100 Jahren - rechtliche, fachliche und ethische Aspekte
Andras Oross, Der Weg zum Archivübereinkommen zwischen Ungarn und Österreich: Akteure, Verhandlungen, Ansprüche
Diskussion

Kaffeepause (15.00 – 15.30)

Die zwischenstaatlichen Archivverhandlungen nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (15.30 – 17.30)

Jerzy Gaul, Vom Archivstreit zum Staatsvertrag. Die Verhandlungen zwischen Polen und Österreich 1919–1932

Jure Volcjak, Das Archivabkommen von 1923 und die Bemühungen der slowenischen Experten um die Rückgabe der Archivalien

Katia Occhi, Archive in Bewegung. Verhandlungen und Übergaben nach 1918: der Fall Italiens

Marek Púčik - Monika Péková, Die Slowakei und die Archivtrennung nach dem Zerfall Österreich-Ungarns

Diskussion

Gemeinsames Abendessen der Referenten

Dienstag, 19. Mai 2020

Die österreichischen Archive und (Archiv-)Verhandlungen nach 1918 (9.30–11.30)

Christoph Ortner, Archivabkommen nach 1918 am Beispiel des Wiener Kriegsarchivs – Akteure, Entwicklungen, Ergebnisse

Herbert Hutterer, Hin und wieder zurück – die Auseinandersetzungen um die Aufteilung der Akten der Hofkammer

Christoph Haidacher, „Unter weitgehender Beachtung des Provenienzprinzips“. Die Archivalienabtretungen des Tiroler Landesarchivs an Italien nach dem Ersten Weltkrieg

Gernot Peter Obersteiner, Die Steiermark und das Österreichisch-Jugoslawische Archivabkommen 1923

Diskussion

Kaffeepause (11.30–12.00)

Das (Archiv-)Erbe der Habsburgermonarchie nach 1918 (12.00–13.30)

Martin Mutschlechner, Zwischen Aufteilung und Auflösung. Zur Frage der Zukunft des Hofärars 1918-1921

Jan Kahuda, Karel Kazbunda und seine Archivmission in Wien 1919–1923

Martin Halata, Jan Morávek – Archivar zur Zeit des Archivtransfers 1920–1945

Diskussion

Schlussdiskussion

Ende der Tagung

Tagungsort: Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Minoritenplatz 1, 1010 Wien, Österreich.

Eine gemeinsame Tagung des Österreichischen Staatsarchivs Wien und des Národní Archiv Prag.

Anmeldungen zur Tagung bitte an die Emailadresse hhhsta@oesta.gv.at